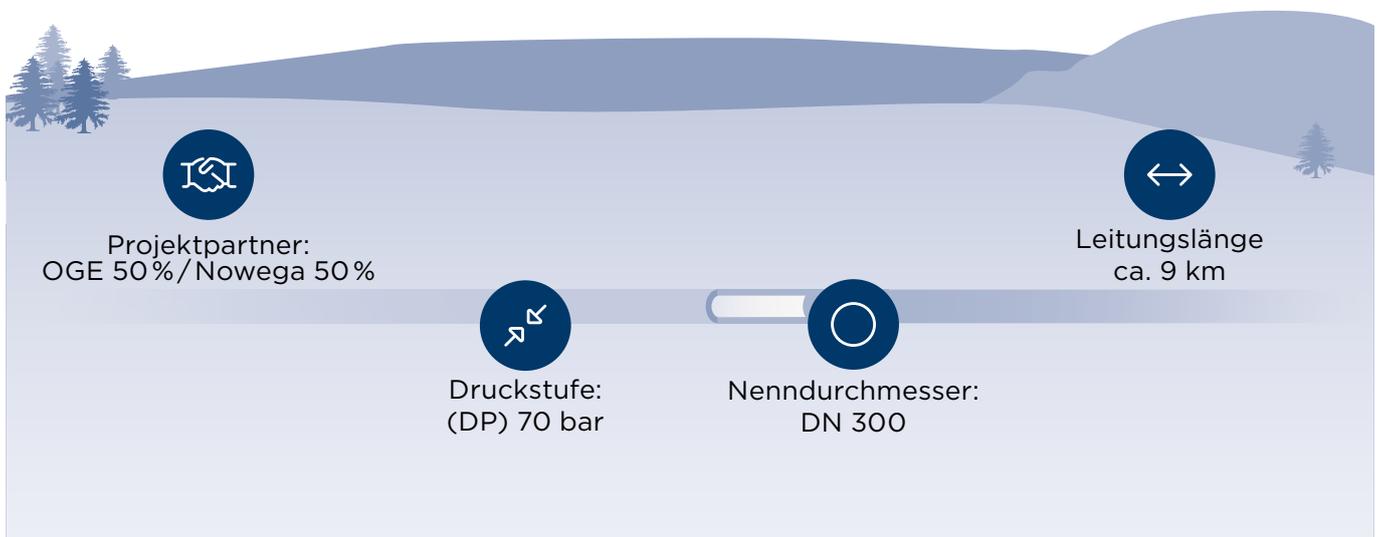


Die Leitung DoMa führt von Dorsten nach Marl im Kreis Recklinghausen. Im dortigen Chemiepark gibt es eine große Nachfrage nach Wasserstoff, der

über das GET H2 NETZ angeliefert werden kann. Partner in diesem Projekt sind die Open Grid Europe GmbH (50 Prozent) und Nowega (50 Prozent).

Wasserstoff für die Chemie von morgen

- Die Leitung Dorsten-Marl (DoMa) verbindet die Leitung Nummer 13 vom Startpunkt in Dorsten mit der Anschlussmöglichkeit von Industriebetrieben im Chemiepark Marl.
- Damit ermöglicht sie den dort ansässigen Industriebetrieben eine Anbindung an das Wasserstoffnetz und den Einstieg in eine klimaneutrale Produktion.
- Die Leitung DoMa zählt zu den Leitungsneubauprojekten, die im Rahmen des Netzentwicklungsplans 2020 auf Basis einer Markt- abfrage für das künftige Wasserstoffnetz entworfen wurden.
- Als Teil von GET H2 soll die Leitung DoMa als Projekt von europäischem Interesse (IPCEI) anerkannt werden und bewirbt sich auf entsprechende Fördermittel.



Das Netz für GET H2

DoMa gehört zum GET H2 NETZ, mit dem eine zukunftsfähige Wasserstoffinfrastruktur in der Region entsteht.

Damit ermöglichen OGE und Nowega zahlreichen Abnehmern entlang der Leitungen einen Anschluss an die Versorgung mit Wasserstoff.

GET H2 Initiative:

Erzeugung
Produktion
Transport
Speicherung
Abnehmer



Umstellungsleitungen:

Leitung 13 & 13/5
Leitung 40 b & 60

Neubau:

HEp
DoMa
DoHa
Leitung 500 & 500.1

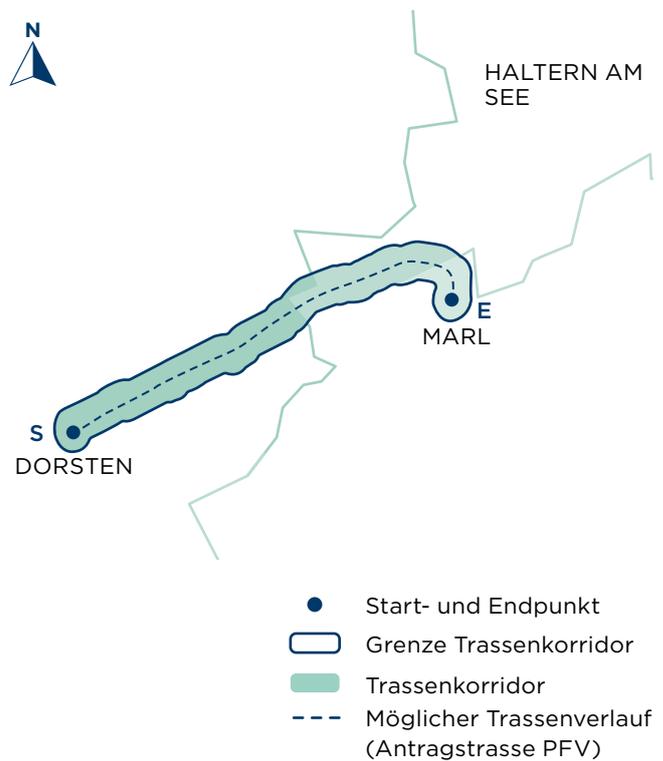


Vom Trassenkorridor zur Antragstrasse

Die Wasserstoffleitung Dorsten-Marl (DoMa) nimmt nicht den kürzesten, sondern den für Anwohner sowie Natur und Landschaft verträglichsten Weg durch die Region.

Je konkreter der Verlauf der Wasserstoffleitung im Laufe der einzelnen Genehmigungsphasen wird, desto detaillierter analysiert das Team der Trassenplaner die Region.

Im Fall der Leitung DoMa spielte vor allem die Berücksichtigung des Naturschutz- und FFH-Gebiets „Lippeaue“ sowie die Unterquerung von Infrastrukturelementen eine zentrale Rolle.



Eingriffe in die Natur mindern und die Landschaft schützen durch:

- Einen möglichst geradlinigen Verlauf
- Berücksichtigung von naturschutzfachlich wichtigen Bereichen, Waldflächen und Wasserschutzgebieten

Zeitplan

Im Winter 2022 stellte der Regionalverband Ruhr als Ergebnis des Raumordnungsverfahrens die Raumverträglichkeit des Vorhabens fest.

Aktuell bereitet OGE die Planfeststellungsunterlagen für das Planfeststellungsverfahren (PFV) im Februar 2024 vor.

